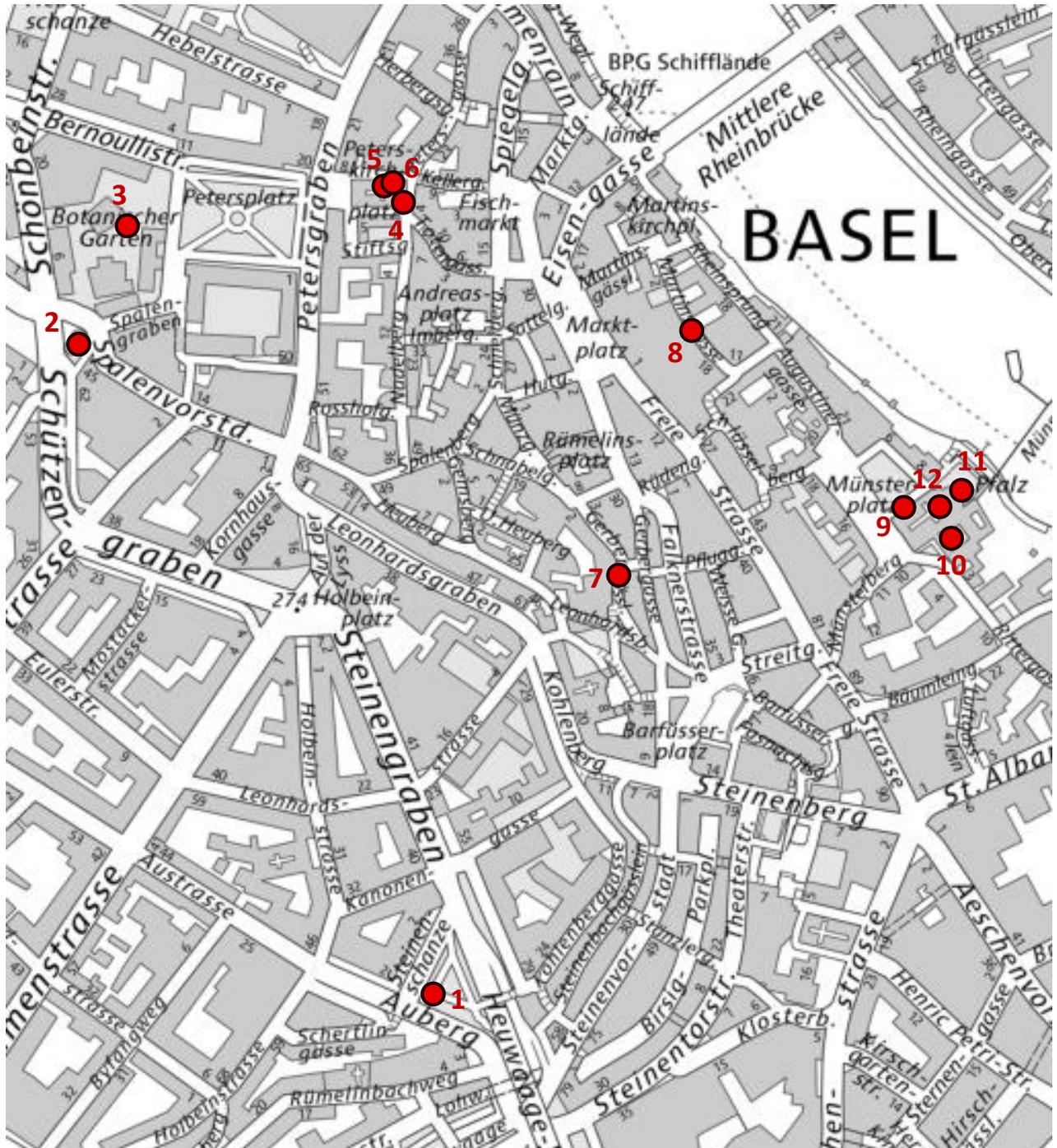
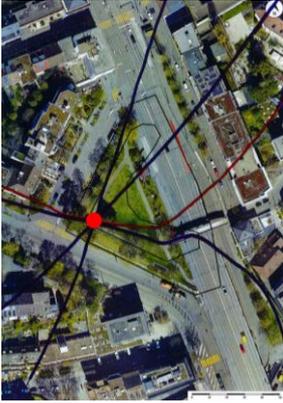
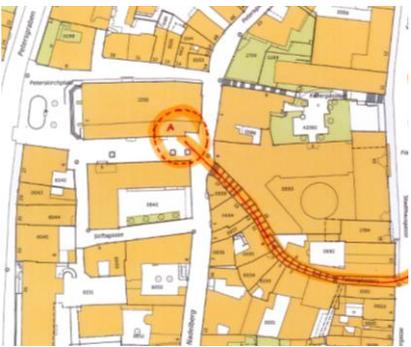
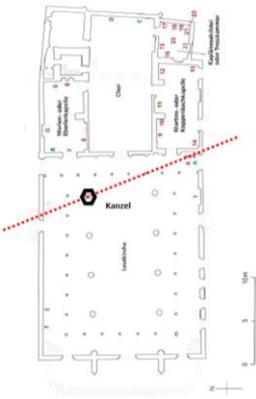
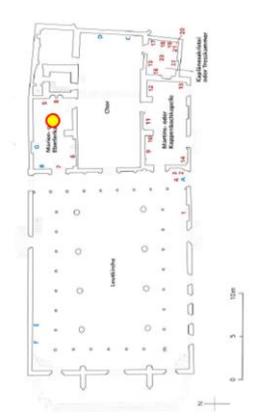
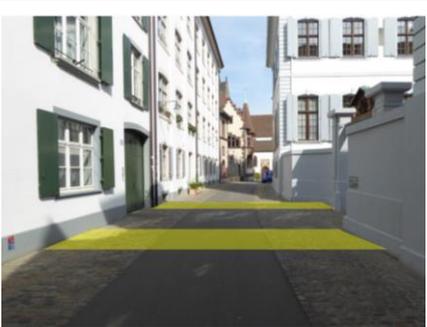


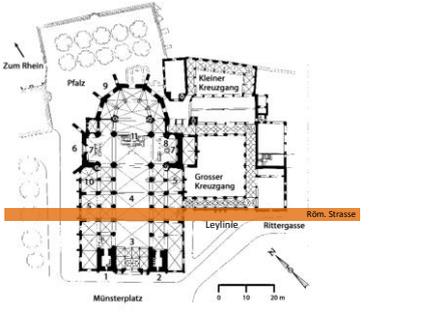
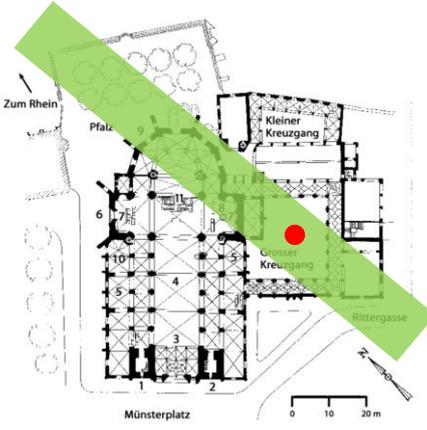
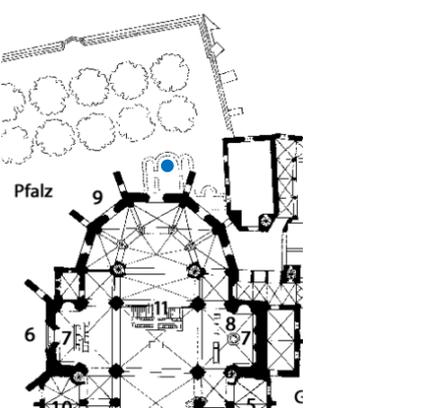
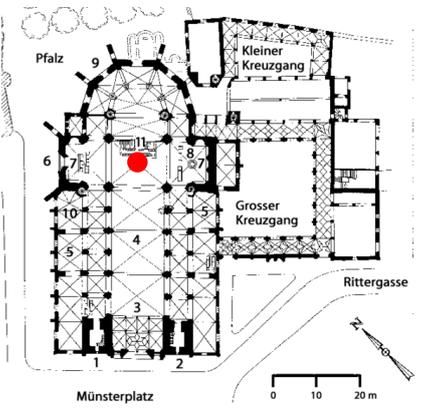
Geomantie-Lehrpfad Basel



Beschreibung der einzelnen Stationen siehe Seite 2 - 4

<p>1)</p>		<p>Steinenschanze: Geburtsort Hauptäther: E LA-Wert: --- 8'500 B, 165 VE, 20 KE In diesem Punkt/Ort kreuzen sich die Drachenwege die vom Drachenquellpunkt und vom Naturwesenpunkt kommen sowie der Seelenweg vom Ahnenraum. Hier fließen alle Energiequalitäten zusammen. Der Ort strahlt etwas freudiges aus, dass voller Möglichkeiten ist.</p>
<p>2)</p>		<p>Spalentor: Kreuzung Leyline und 2 x Drachenlinie Hauptäther: E, F LA-Wert: 16.1 / 17.2 9'000 B, 200 VE, 20 KE Kraftleylinie verläuft entlang des Strassenverlaufs der alten Einfallstrasse Missions-, Burgfelderstrasse</p>
<p>3)</p>		<p>Botanischer Garten: Landschaftsengel, Naturwesen Nympe Hauptäther: L, F LA-Wert: --- 8'500 B, 175 VE, 45 KE Beim Steingarten; ähnlich einem Engelfokus, jedoch vom Ursprung der Erde zuzuordnen Naturwesen auf Stein im Teich</p>
<p>4)</p>		<p>Peterskirche: Seelenweg mit Ahnenraum Hauptäther: F, E; 60% alle LA-Wert: 3.2 8'500 B, 155 VE, KE – r. Kreis Seelenweg entlang von Totengässlein: Nach Lokalhistoriker Daniel Albert Fechter (1805-1876), war die Bezeichnung "Totgassun" bereits im 13. Jahrhundert gängig. Die Gasse sei der Weg gewesen, über den man die Verstorbenen aus den tiefer gelegenen Teilen der Kirchgemeinde St. Peter hinauf zum Friedhof bei der Kirche getragen habe. Quelle: altbasel.ch</p>

<p>5)</p>		<p>Peterskirche: gestauchtes Currygitter Hauptäther: W, L LA-Wert: 6.9 8'000 B, 98 VE, 20 KE Gitternetzlinien sehr nahe zusammen, normal ca. 3.5 m, hier < 0.5 m</p> <p>Das den Apostelfürsten Petrus und Paulus geweihte Gotteshaus wurde vermutlich in karolingischer Zeit als Begräbniskirche gegründet, jedenfalls konnte ein karolingischer Gründungsbau aus dem 8. oder 9. Jahrhundert unter dem Chor nachgewiesen werden. Damals stand die Kirche noch ausserhalb der Siedlung auf einem mauerbewehrten Friedhof.</p>
<p>6)</p>		<p>Peterskirche: Engelfokus Hauptäther: F, L LA-Wert: 6.8 9'000 B, 175 VE, stillstand Fokuspunkt aus der Engelsphäre</p> <p>Die Marienkapelle repräsentiert die Geburt, die Martinskapelle das Sterben (Ahnenraum).</p>
<p>7)</p>		<p>Gerberbrunnen Quellort Hauptäther: F, W LA-Wert: 6.6 7'800 B, 175 VE, 20 KE</p> <p>Der Gerberbrunnen, ursprünglicher Lochbrunnen (direkter Quellbrunnen), gilt als einer der Ältesten in Basel. Ein gefährliches Untier soll hier im Gerberloch gehaust haben: der Basler Basilisk. Gilt doch der Basilisk gemeinhin als König der Drachen. Allein sein giftiger Atem tötet alles, was da krecht und fleucht, und sein durchdringender Blick lässt augenblicklich alles Leben zu Stein erstarren! Quelle: altbasel.ch</p> <p>roter Punkt: ehemaliger Quellausfluss (Stadtplan 1865 und heute überblendet)</p>
<p>8)</p>		<p>Martinsgasse: Zwei Leylinien beim Keltenwall Hauptäther: E, F LA-Wert: 16.1 / 17.2 7'200 B, 165 VE, 30 KE</p> <p>gerade verlaufend, starke Randwirbel, klare Flussrichtung</p> <p>Zwei Verbindungsleylinien verlaufen entlang des Walls, sie flankieren die Randzonen. Die breite des Walls ist am Boden mit Bronzeplaketten markiert.</p> <p>Der Martinskirchsporn auf dem Münsterhügel war wahrscheinlich bereits in der frühen und mittleren Bronzezeit besiedelt (2200 - 1300 v.Chr.), aber mit Sicherheit in der späteren Bronzezeit (1300 – 800 v.Chr.). Aus dieser Zeit stammt der Abschnittsgraben in der Martinsgasse, der an dieser Stelle quer über den Münsterhügel läuft.</p>

<p>9)</p>		<p>Münster: Leylinie auf keltischer resp. römischer Strasse Hauptäther: E, F LA-Wert: 16.1 / 17.2 7'800 B, 170 VE, 30 KE gerade verlaufend, starke Randwirbel, klare Flussrichtung</p> <p>In ehemaliger Strassenrichtung verläuft eine ca. 8 m breite Kraft-Leylinie.</p>		
<p>10)</p>		<p>Münster, Garten Kreuzgang: Einstrahlpunkt Merkur auf Drachenlinie</p> <table border="0"> <tr> <td> <p>Einstrahlpunkt (EP) Hauptäther: div. LA-Wert: 11.0 / 8.6 10'000 B, 175 VE, 70 KE kosmischer Einstrahlpunkt mit der Qualität Merkur: vermitteln, Intellekt, Intelligenz, Redegewandtheit</p> </td> <td> <p>Drachenlinie (DL) Hauptäther: unspezifisch LA-Wert: --- 8'200 B, 155 VE, 35 KE Gerade verlaufend, 10 – 20 m breit, schwacher Äther, Geistige Leylinie, Margarethenlinie, geistige Urkraft der Erde</p> </td> </tr> </table> <p>Ein kosmischer Einstrahlpunkt mit Merkurqualität steht für Kommunikation, in der Kombination mit einer Drachenlinie ist dies häufig bei alten Versammlungsorten, «Thingplätzen» anzutreffen.</p>	<p>Einstrahlpunkt (EP) Hauptäther: div. LA-Wert: 11.0 / 8.6 10'000 B, 175 VE, 70 KE kosmischer Einstrahlpunkt mit der Qualität Merkur: vermitteln, Intellekt, Intelligenz, Redegewandtheit</p>	<p>Drachenlinie (DL) Hauptäther: unspezifisch LA-Wert: --- 8'200 B, 155 VE, 35 KE Gerade verlaufend, 10 – 20 m breit, schwacher Äther, Geistige Leylinie, Margarethenlinie, geistige Urkraft der Erde</p>
<p>Einstrahlpunkt (EP) Hauptäther: div. LA-Wert: 11.0 / 8.6 10'000 B, 175 VE, 70 KE kosmischer Einstrahlpunkt mit der Qualität Merkur: vermitteln, Intellekt, Intelligenz, Redegewandtheit</p>	<p>Drachenlinie (DL) Hauptäther: unspezifisch LA-Wert: --- 8'200 B, 155 VE, 35 KE Gerade verlaufend, 10 – 20 m breit, schwacher Äther, Geistige Leylinie, Margarethenlinie, geistige Urkraft der Erde</p>			
<p>11)</p>		<p>Münster Aussenkrypta: Bl.Br. + Lichtpunkt Hauptäther: W, L LA-Wert: 7.8, 9.2 + 5.4 9'000 B, 95 VE, 25 KE + stillstand alle</p> <p>Diese Kombination von zwei Phänomenen an einem Punkt sind Teil des Geburtssystems Steinenschanze.</p> <p>Bl.Br.: Blinder Brunnen; aufsteigendes Wasser, dass nicht die Oberfläche durchdringt</p> <p>Lichtpunkt: hat eine Ähnlichkeit mit der Engelqualität von einem Engelfokus, schwingt jedoch noch feiner und erhabener</p> <p>Die Aussenkrypta gehörte zum karolingischen Haino-Münster 9. Jh.</p>		
<p>12)</p>		<p>Münster Vierung: Landschaftszentrum Hauptäther: div. LA-Wert: 11.0 / 8.6 11'000 B, 180 VE, 75 KE</p> <p>Kosmischer Einstrahlpunkt mit der Ausprägung eines Landschaftszentrums.</p> <p>Landschaftszentren sind das geistig-seelische Zentrum eines Landschaftsbereichs. In den Mythologien tauchen sie als Axis-Mundi, Weltenbaum oder Omphalos auf.</p>		

W=Wasser, F=Feuer, E=Erde, L=Luft
B=Bovis, VE=Vitalenergie, KE=Kosmische Energie

Weitere Informationen können den Berichten «Basel, Energ. Phänomene – Stadtarchitektur», «Basel Münsterhügel», «Geburtssysteme», etc. auf www.vitalenergiezonen.ch entnommen werden.